

2020-12-24 Weihnachten – alles wird anders.

Weihnachten – alles wird anders.

Haben sie das auch gedacht – an Ostern, dass Weihnachten alles wieder in Ordnung ist. Naja, jetzt zu sagen, ich hab das so kommen sehen, dass alles anders wird, ist ja leicht. Aber ernsthaft, die Hoffnung war doch bei uns allen, dass es nach ein paar Monaten wieder normal wird. Und übrigens haben wir mit der Meldung des Impfstoffes jetzt genau die gleichen Gedanken, das im nächsten Jahr wieder alles anders wird, also ich meine, alles wieder normal wird. Warten wir mal ab und hoffen das Beste.

Jetzt haben wir erst einmal Weihnachten und das, feiern wir natürlich trotzdem, weil der Grund von Weihnachten natürlich weiterhin besteht und nicht aufhört. Egal, ob sie zu den Verärgerten, Resignierten, Ängstlichen, Erschöpften oder Zuversichtlichen zählen.

Ich würde jetzt mal gerne in die Wohnzimmer blicken und schauen, wie Sie Weihnachten 2020 feiern. Anders ja, aber trotzdem feiern. Was heißt denn genau anders? Manche Gewohnheiten und Traditionen gehen nicht. Die Einschneidendste ist wahrscheinlich, nicht mit den vertrauten Personen zusammen zu sein, vielleicht nur mit einem Teil. Der reich gedeckte Tisch fällt vielleicht etwas kleiner aus. Der Gottesdienstbesuch, fällt nicht weg, aber ist anders. Und trotzdem feiern wir Weihnachten und denken an Jesu Geburt.

Damals beim ersten Weihnachten, also beim Ursprung, beim Grund unseres Festes war auch alles anders als gewohnt und normal.

Maria wurde schwanger, obwohl sie mit Josef nix hatte – Das ist nicht normal.

Ein Engel kündigte die Geburt an – nicht gerade alltäglich.

Die Geburt geschah in einem Stall – wohl anders als geplant.

Hirten waren die ersten Gratulanten – sehr ungewohnt.

Könige waren weitgereist, um ein Kind zu sehen – auch nicht gerade üblich.

Und ein Engelschor verkündete die Botschaft, dass der Messias, der Heiland, der Retter in Bethlehem geboren ist und in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt – nicht gerade so, wie allgemein erwartet wurde.

Das alles, war weder das, was sich Maria und Josef vorstellten, noch das, was sich das Volk damals vorstellte, wenn der Gesalbte Gottes kommen wird.

Die Menschen hatten damals – wie auch heute – ihre Vorstellung mit Gott, wie Gott zu sein hat, wie Gott wirken soll, wie Gott kommen soll. Die Gläubigen dachten, wenn Gott kommt, wird der die Bösen schon vernichten und dann wird alles gut werden. Aber Gott macht es eben anders, als wir es gewohnt sind und erwarten. Gott zeigt seine große Liebe allen Menschen, damit, wer seine Liebe annimmt, im Guten ist und Gutes tut. Und dann wurde mit der Liebe Gottes in Jesus alles anders. Die Hirten wurden froh. Die Jünger Jesu wurden

begeistert. Kranke wurden geheilt und Sünder und Ausgestoßene wurden geliebt und bekamen wieder ein Selbstwertgefühl.

Mit Weihnachten, mit dem Kommen Jesu in unsere Welt, mit dem Zeichen, dass uns Gott nicht aufgegeben hat und nie aufgeben wird, weil er uns liebt, ist alles anders geworden.

Als ich zum Glauben gekommen bin und mein Leben mit Jesus festgemacht habe, kurz vor meiner Konfirmation, da ist alles anders geworden. Nicht plötzlich, aber merklich. Ich wurde fröhlicher, ich wurde dankbarer, ich wurde hilfsbereiter, ich wurde motiviert für andere Menschen was zu tun, ich wurde von Jesus ermutigt, die Botschaft seiner Liebe allen weiterzusagen, damit sie die Liebe Gottes auch erfahren.

Es ist eine Tatsache: Die Liebe Gottes verändert:

Aus einer ängstlichen Person kann eine Mutige werden.

Aus einer Resignierten kann eine motivierte Person werden.

Aus Verärgerung kann Freude werden.

Aus der Erschöpfung kann neue Kraft entstehen.

Ihr Lieben. wenn ihr nur einen Gedanken aus der Predigt behalten könnt, dann diesen: Wenn es in den Medien dauernd heißt: Ein Virus hat alles verändert, dann sage ich dagegen. Nein, das Virus hat einiges verändert, aber nicht alles. Wenn etwas alles verändert, dann ist es die Liebe.

Sie können sich bestimmt noch erinnern, wie die Liebe bei Ihnen alles verändert hat. Die Freude wurde größer, die Laune heller, die Berührungen zärtlicher, die Taten eifriger, die Geschenke wertvoller, das Glücksgefühl unermesslich. Die Liebe stellt unser Leben, unser Denken, unsere Prioritäten, ja unsere Gewohnheiten auf den Kopf. Das ist das Geheimnis des Lebens. Die Liebe, die nicht greifbar ist, verändert unser Leben eindeutig mehr als dieses winzige Virus, dem es bald an den Kragen geht.

Gottes Liebe zu uns hört nicht auf. Gottes Liebe, die jemanden mitten ins Herz trifft, die verändert alles. Öffne dein Herz für Gottes Liebe, höre den Zuspruch Gottes an dich: Ich liebe dich. Bete um Gottes Liebe jeden Tag und antworte Gott ebenso: Herr ich liebe dich und will mit dir leben. Das verändert alles.

Und deswegen feiern wir Weihnachten, das Fest der Liebe Gottes. Denn du bist geliebt.

Ich wünsche dir Gottes Segen, seinen Beistand und seine Bewahrung und seine Liebe, die dich prägt, damit bei dir alles anders wird.

In 100 Jahren haben wir das Virus vergessen und da denkt keiner mehr dran, was in diesem Jahr mal anders war. Aber Weihnachten bleibt. Weihnachten ist ein Fest mit einer ungeheuren Strahlkraft: Alles wurde anders mit Jesus. Aber eins bleibt immer: Gottes Liebe! Amen.